

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren,

Zum ersten Mal liegt uns ein Doppelhaushalt vor. Für uns, wie sicher auch für sie, liebe Ratskolleg*innen eine doppelt besondere Herausforderung. Aber vielleicht deswegen ja auch doppelt so gut? Verschiedenste Themen, verschiedenste Schwerpunkte kommen hier zusammen. So auch bei uns in der BIBS-Fraktion. Entsprechend haben wir natürlich auch viele Punkte dieses Haushaltsentwurfs kontrovers diskutiert. Einig waren wir uns aber sofort, dass wir die vielen Braunschweiger Vereine und Verbände in ihren Bitten nach Förderung unterstützen möchten. Denn sie sind das Rückgrat unserer Stadtgesellschaft: Sie helfen und unterstützen dort, wo städtische Institutionen oft nicht mehr greifen können und bereichern unsere Löwenstadt mit ihren Angeboten. Diese Bittbriefe machen einen erheblichen Teil der rund 30 Anträge aus, die wir in die Haushaltsberatungen eingebracht haben.

Dass dieser Haushalt vielleicht andere Impulse setzt, als Haushalte die in vergangenen Jahren beraten und verabschiedet wurden, liegt auch mit daran, wie jung und weiblich unser Rat geworden ist. Frauen meiner Generation setzen in ihrer Ratsarbeit sicher andere Akzente, als das ältere und vielleicht auch männliche Ratsmitglieder bisher getan haben. Aber genau das sollte doch eigentlich auch der Grund ein, warum wir uns alle noch mehr Frauen in den Gremien wünschen sollten. Nicht nur, um als Frau da zu sein, sondern um aktiv diese Stadt mitzugestalten und diese für uns und nachfolgende Generationen zu erhalten und lebenswerter zu machen.

Denn: Kinder und Jugend sind die Zukunft dieser Stadt. Mit diesem Haushalt bekommen wir die Chance noch besser auf ihre Bedürfnisse einzugehen und das Augenmerk künftig noch mehr auf ihre Anliegen zu richten. Es hat mich daher sehr gefreut, dass der längste beschlossene, aber im ersten Entwurf noch fehlende Neubau des Kinder- und Jugendzentrums B58 in den Ansatzveränderungen wieder in den Haushalt aufgenommen wurde. Auch die von den Jugendlichen so dringend erbetene Gründung des Jugendparlamentes und des Jugendbüros, lässt sich nun

in dieser Planung finden. Ebenso erfreulich ist es, dass wir Mittel im Haushalt für ein neues und sehr wichtiges Projekt zur vielfältigen demokratischen Bildung an Braunschweiger Schulen einplanen konnten.

Wir freuen uns auch, dass Kultur so einen hohen Stellenwert in unserer Stadt hat, so dass wir interfraktionell auch Förderanträge von der Jugendkunstschule Buntich, dem Verein BSKunst, dem Kufahaus, dem Theaterpädagogischem Zentrum, dem Arbeitskreis Andere Geschichte - und vielem mehr einbringen konnten.

Auch die hier bereitgestellten Sozialausgaben sind für unsere Stadtgesellschaft sehr wichtig, denn erst eine identitätsstiftende und lebendige Kunst- und Kulturlandschaft, macht Braunschweig zu der Stadt die sie ist. Zusätzliche Mittel für bedeutende Institutionen, wie die Frauenberatungsstelle, das Refugium Flüchtlingshilfe, das Welcome Hous oder auch der Verein Frauen-BUNT konnten mit Hilfe der Mehrheit dieses Jahr unterstützt werden.

Im Haushalt findet sich auch viel zum Thema Klimaschutz. So konnten wir für die Sachkosten des Ernährungsrates interfraktionell eine Einigung erzielen. Gemeinsam haben wir einen Antrag für mehrere Trinkwasserentnahmestellen in der Stadt eingebracht, um den durch den Klimawandel notwendigen Anforderungen an eine Stadt entsprechen zu können. Denn, unsere Stadt, das sind nicht die Gebäude oder die Straße, es sind vor allem die Menschen die hier leben, deren Bedürfnisse für uns im Vordergrund stehen. Das heißt natürlich auch, dass wir im Blick behalten, wie sich die Bedürfnisse der Braunschweiger*innen in den kommenden Jahren aufgrund von Ereignissen wie der Klimakrise verändern werden. Jetzt ist die Zeit um die notwendigen Impulse dafür zu setzen.

Dass wir heute als BIBS-Fraktion nicht einheitlich abstimmen werden, begründet sich in der Unterschiedlichkeit unserer Themenschwerpunkte und ihrer Berücksichtigung im Haushaltsentwurf. Entsprechend werde ich heute diesem Haushalt zustimmen, während sich meine Fraktionskolleg*innen enthalten werden.